

Fortbildungsreihe Leitlinien:
S3-Leitlinie Palliativmedizin

DKG 
KREBSGESELLSCHAFT

 Leitlinienprogramm
Onkologie

Fortbildungsveranstaltung
"Leitlinien im Überblick":
S3-Leitlinie Prostatakarzinom

12. Februar 2016

Die Veranstaltung wird von der Ärztekammer
Berlin mit 4 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Geschäftsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V.
Kuno-Fischer-Straße 8 | 14057 Berlin
Raum Kuno-Fischer

*Programm, Wichtige Hinweise zur
Veranstaltung, Referentenverzeichnis*

Allgemeine Informationen

Die Fortbildungsreihe "**Leitlinien im Überblick**" wendet sich an alle Ärzte, die sich über die Inhalte aktueller onkologischer Leitlinien informieren möchten. Unsere Veranstaltungen sind fallbasiert aufgebaut, d.h. durch Praxisbeispiele wird die Anwendung der jeweiligen Leitlinie dargestellt. Gemeinsam mit den Teilnehmern werden einzelne Empfehlungen und ihre Umsetzung im Alltag diskutiert.

Veranstalter

Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
Kuno-Fischer-Straße 8 | 14057 Berlin

030 3229329-0

030 3229329-22

service@krebsgesellschaft.de

www.krebsgesellschaft.de

Die Deutsche Krebsgesellschaft e.V. ist die größte wissenschaftlich-onkologische Fachgesellschaft im deutschsprachigen Raum. Die 7.200 Einzelmitglieder in 24 Arbeitsgemeinschaften, die 16 Landeskrebsgesellschaften und 35 Fördermitglieder sind in der Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen tätig. Die Deutsche Krebsgesellschaft e.V. engagiert sich für eine Krebsversorgung auf Basis von evidenzbasierter Medizin, Interdisziplinarität und konsequenten Qualitätsstandards.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. Markus Follmann, MPH MSc,
Bereichsleiter Leitlinien/EbM der Deutschen Krebsgesellschaft

Dipl.-Soz. Wiss. Thomas Langer
Mitarbeiter Leitlinien/EbM der Deutschen Krebsgesellschaft

Allgemeine Informationen

Organisator

Nationale Gesundheits-AKADEMIE NGA GmbH
Claire-Waldoff-Straße 3 | 10117 Berlin

030 652126-200

info@ng-akademie.de

www.ng-akademie.de

Büro Weimar:

Roberto Keßler (Projektkoordination)

Karl-Liebknecht-Straße 17-21 | 99423 Weimar

03643 2468-124

03643 2468-31

roberto.kessler@ng-akademie.de

www.ng-akademie.de

Nach Erhalt Ihrer Teilnehmerunterlagen am Registrierungsschalter tragen Sie sich bitte in die ausliegende Teilnehmerliste ein. Anschließend findet die Eröffnung der Veranstaltung im **Raum Kuno-Fischer** statt.

Die Referenten

Prof. Dr. med. Hagen Loertzer

Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Westfalz Klinikum, Standort I Kaiserslautern

Hellmut-Hartert-Straße 1, 67655 Kaiserslautern

Dr. Stefan Machtens

Chefarzt, Ärztlicher Direktor MKH

Medikamentöse Tumortherapie, Andrologie, Spezielle urologische Chirurgie

Marien-Krankenhaus gGmbH

Dr.-Robert-Koch-Straße 18, 51465 Bergisch Gladbach

Programm der Fortbildungsveranstaltung

bis 11:45 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer, Begrüßung, Aushändigen der Teilnehmerunterlagen
11:45-12:00 Uhr	Einführung, Methodik <i>(Dr. Markus Follmann, MPH, MSc, Berlin)</i>
12:00-12:45 Uhr	Früherkennungsuntersuchungen, Screening <i>(Prof. Dr. Hagen Loertzer, Kaiserslautern)</i>
12:45-13:30 Uhr	Bildgebende Diagnostik <i>(Prof. Dr. Hagen Loertzer, Kaiserslautern)</i>
13:30-14:00 Uhr	Pause mit Mittagsimbiss
14:00-14:45 Uhr	Therapie des lokalisierten Karzinoms <i>(Dr. Stefan Machtens, Bergisch Gladbach)</i>
14:45-15:30 Uhr	Medikamentöse Therapie des hormonsensitiven und kastrationsrefraktären metastasierten Prostatakarzinoms <i>(Dr. Stefan Machtens, Bergisch Gladbach)</i>
15:30-16:00 Uhr	Abschlussdiskussion
ab 16:00 Uhr	Veranstaltungsende, Abreise

Einleitung zu den Vorträgen – Prof. Dr. Hagen Loertzer

Früherkennungsuntersuchungen, Screening | Vortrag 12:00-12:45 Uhr

Bildgebende Diagnostik | Vortrag 12:45-13:30 Uhr

Das Prostatakarzinom stellt die häufigste Krebsindikation des Mannes dar. Viele verschiedene Diagnostiken helfen uns den Tumor zu verifizieren. In den S3-Leitlinien wird zu folgenden Diagnostiken Stellung genommen:

1. PSA
2. Digital-rektale Untersuchung
3. Transrektaler Ultraschall
4. MRT

Im Rahmen der Fortbildung soll, bezugnehmend auf die Aussagen der S3-Leitlinie „Prostatakarzinom“, ein Überblick über die aktuellen Möglichkeiten der Diagnostiken sowie deren Stärken und Schwächen erläutert werden. Ebenso soll der aktuelle Stand der Bildgebung erörtert werden. Sowohl die Diagnostik mithilfe Bluttests (PSA), als auch die Bildgebung mittels bildgebender Verfahren wie z. B. MRT, wird in der Literatur sowohl in der wissenschaftlichen als auch in der Boulevardpresse kontrovers diskutiert.

Einleitung zu den Vorträgen – Dr. Stefan Machtens

Therapie des lokalisierten Prostatakarzinoms | Vortrag 14:00-14:45 Uhr

Bis zum heutigen Tag ist unklar, welche therapeutische Option für Patienten mit lokalisierten Prostatakarzinomen die günstigsten Therapieergebnisse im Hinblick auf die Tumorkontrolle und das Nebenwirkungsspektrum erbringen.

Nach aktueller S3-Leitlinie sind vier Optionen empfohlen:

1. Aktive Überwachung (Active Surveillance).
2. Radikale Prostatovesikulektomie.
3. Perkutane Bestrahlung.
4. Permanente interstitielle Jod-125 Brachytherapie mit Seeds.

Inhalt der Fortbildung werden die in der Leitlinie vorgegebenen Rahmenbedingungen für die Durchführung der jeweiligen Option und die Bemühungen um eine prospektive bessere Beurteilung der Wertigkeit der Therapien sein.

Medikamentöse Therapie des hormonsensitiven und kastrationsrefraktären metastasierten Prostatakarzinoms | Vortrag 14:45-15:30 Uhr

Die hormoneprivative Therapie ist seit vielen Jahren die Therapie der Wahl des hormonsensitiven metastasierten Prostatakarzinoms. Die Durchführung der Therapie (komplett, früh-spät, intermittierend) ist Gegenstand der Empfehlungen der S3-Leitlinie. Im Bereich des metastasierten kastrationsrefraktären Prostatakarzinoms habe sich in den letzten Jahren zahlreiche neue Medikamente neben der seit 2004 zugelassenen Docetaxel Therapie etabliert. Die Empfehlungen zum Einsatz der Chemotherapie und der sekundären Hormontherapie sowie supportiver Maßnahmen sind Gegenstand der S3 –Leitlinie.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. Markus Follmann, MPH MSc (Berlin)



2010	AWMF zertifizierter Leitlinienberater
ab 2008	Bereichsleiter Leitlinien & EbM, Dt. Krebsgesellschaft e.V, Berlin
2005–2007	Stellv. Leiter des Ressorts “Versorgungsqualität“ im Institut für Qualität & Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln
2004–2005	Projektkoordinator, Methodiker für die S3-LL Psoriasis Therapie an der Division of Evidence Based Medicine der Klinik für Dermatologie der Charité, Berlin
2001–2004	Postgraduierten - Studium “Masters of Science in Epidemiology“ Kooperationsstudiengang der Universitäten Berlin, Bielefeld und München, Abschluss: MSc Epi
1997–2004	Tätigkeit in der dermatologischen Praxisgemeinschaft, Berlin
1996–1999	Postgraduierten-Studium “Public Health“, TU Berlin, Abschluss: MPH
1995–1996	Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Zusatzbezeichnung Allergologie
1991–1996	Facharztausbildung Dermatologie und Allergologie, Hautklinik Linden der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)
1991	Dissertation, Institut für Nuklearmedizin, Universität Bonn
1983–1990	Studium der Humanmedizin an der Rheinisch-Westfälischen Friedrich-Wilhelms- Universität zu Bonn

Dipl. Dipl.-Soz. Wiss. Thomas Langer (Berlin)



Thomas Langer studierte Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität in Berlin. Anschließend sammelt er als Praktikant und später als wissenschaftlicher Mitarbeiter erste Erfahrungen in der medizinischen Nutzenbewertung am Ludwig-Boltzmann-Institut für Health Technologie Assessment (HTA) in Wien. In 2007 wechselte er zum Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) nach Berlin. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Evidenzbasierte Medizin (EbM) und Leitlinien war er primär für die Organisation und methodische Unterstützung von Leitlinien verantwortlich. Hierzu gehörten Leitlinien, die im Rahmen des Programms für Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL) erstellt wurden sowie urologische (Prostatakarzinom, benigne Prostatahyperplasie) und dia-betologische (Typ-1-Diabetes) Leitlinien. Darüber hinaus war er auch an der Erstellung von Evidenzberichten zu spezifischen medizinischen Fragestellungen beteiligt.

Seit 2013 ist Thomas Langer Mitarbeiter im Office des Leitlinienprogramms Onkologie, das von der Deutschen Krebsgesellschaft, der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fach-gesellschaften (AWMF) und der Deutschen Krebshilfe getragen wird. Zu seinen Aufgaben gehört die organisatorische und methodische Beratung, Supervision und Unterstützung der Leitliniengrup-pen sowie die methodische Weiterentwicklung des Programms.

Unsere Referenten

Prof. Dr. med. Hagen Loertzer (Kaiserslautern)



Geburtsdatum:	30. Mai 1972 in Dessau
1978–1988	24. Polytechnische Oberschule „Bertolt Brecht“ in Dessau
1988–1990	Erweiterte Oberschule „Philanthropinum“ in Dessau
1990–1991	Wehrdienst als Sanitätsgefreiter im Schwimmbrückenregiment 805 in Dessau
1991–1992	Soziales Jahr in einer allgemein medizinischen Praxis in Wolfen
1992–1998	Medizinstudium Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
1999–2000	Arzt im Praktikum Klinik für Urologie und Kinderurologie im Klinikum Offenburg
2000–2001	Assistenzarzt der Urologischen Universitätsklinik und Poliklinik der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
2001–2002	Chirurgisches Jahr an der Kinderchirurgischen Universitätsklinik und Poliklinik der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität
2002–2004	Assistenzarzt der Urologischen Universitätsklinik und Poliklinik der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
2004–2007	Facharzt der Urologischen Universitätsklinik und Poliklinik der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
2007–2008	Oberarzt der Urologischen Universitätsklinik und Poliklinik der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
2008–2013	Ltd. Oberarzt der Urologischen Universitätsklinik und Poliklinik der Medizinischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen (Direktor: Univ.-Prof. Dr. R.-H. Ringert (bis 3/2012), Univ.-Prof. Dr. L. Trojan (seit 4/2012))
seit 05/2013	Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie des Westpfalz-Klinikums Kaiserslautern

Qualifikationen

07/2000	Fachkunde im ärztlichen Rettungsdienst (Tätigkeit von 7/2000 – 6/2008)
04/2004	Anerkennung zum Facharzt für Urologie
06/2006	Fachkunde im Strahlenschutz
01/2008	Prüfungsamt für klinische Studien
10/2008	Zusatzbezeichnung: Medikamentöse Tumorthherapie
09/2014	Laserschutzbeauftragter
06/2015	Zusatzbezeichnung: Röntgendiagnostik Harntrakt

Promotion

„Untersuchung zur Bedeutung der bildanalytischen DNAZytometrie sowie des proliferations-assoziierten Antigen Ki-67 an Tumoren des exokrinen und endokrinen Pankreas“ (4. Dezember 1998, Grad: „cum laude“, Medizinische Fakultät der Universität Halle/Wittenberg)

Habilitation

„Untersuchungen zur dualen Wirkung von Ascorbat und CP-H als Detektor- bzw. Detoxifikationsmolekül im Verlauf der in vitro Reperfusion der Rattenniere.“ (Fach: Urologie, 14. Juli 2009, Medizinische Fakultät der Universität Halle/Wittenberg)

Ernennung zum außerplanmäßigen Professor durch die Georg-August-Universität Göttingen (6. März 2013)

Unsere Referenten

Dr. Stefan Machtens (Bergisch Gladbach)



Geburtsdatum: 11.08.1965

Hochschulausbildung

1983 Vorklinische Studium der Humanmedizin an der Universität Pecs/Ungarn
1985-1987 Vorklinisches Studium der Humanmedizin an der Ruhr-Universität Bochum
1987 Ärztliche Vorprüfung
1987-1992 Klinisches Studium der Humanmedizin an der Albertus-Magnus Universität Köln
1987 / 91 / 92 1. / 2. / 3. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung
1992 Vorläufige Approbation als Arzt
1994 Approbation als Arzt

Berufliche Weiterbildung (klinisch)

1987 Famulatur St.Georg Hospital, Sydney/Australien
1987 Famulatur St.Joseph Hospital, Atlanta/USA
1991-1992 Praktisches Jahr Städtisches Krankenhaus Solingen; Wahlfach: Urologie
1992-1994 Arzt im Praktikum Knappschafts-Krankenhaus, Dortmund-Brakel; Abteilung für Chirurgie; Leitung: Prof.Dr.V.Zühlke
1994 Auslandseinsatz „Ärzte für die 3.Welt“; Dumaguete, Philippinen
seit 1994 Abteilung für Urologie und Kinderurologie ; Medizinische Hochschule Hannover; Leitung: Prof.Dr.U.Jonas
1998 Promotion zum Dr.med.; Thema der Dissertation: „Untersuchungen zur nitrergen Innervation der humanen Vesicula seminalis und deren funktionellen Bedeutung“, Bewertung: „Magna cum laude“
1999 Facharzt für Urologie
2002 Oberarzt der Klinik
2003 Medical Hospital Manager (MHM®) Fachhochschule Hannover
2005-2006 Leitender Oberarzt der Klinik
2005 Spezielle Urologische Chirurgie
seit 04/2006 Chefarzt der Abteilung für Urologie am Marien-Krankenhaus Bergisch Gladbach
2007 Zusatzbezeichnung „Andrologie“
2009 Zusatzbezeichnung „Medikamentöse Tumorthherapie“
2009/2012 GCP Training
2004-2014 Klinischer Experte beim GBA bei Beratung zur interstitiellen Brachytherapie beim Prostatakarzinom
2015 Träger der Wil de Jongh Medaille (Ehrenmedaille Bundesverband Prostatakarzinom Selbsthilfe)

85 Medline-gelistete Publikationen mit Schwerpunkt „Uroonkologie“; Sechs wissenschaftliche nationale und internationale Preise; Über 300 eingeladene Vorträge zum Schwerpunkt „Uroonkologie“